

## Vorbereitungskurs Berufsprüfung Einrichtungsplaner/-in



# Leitfaden

Inhaltsverzeichnis	1
Ausbildungsportrait	2
Studienkonzept	3
Lehrplan	4
Unterricht	5
Die Schule	7
Qualitätsgrundsätze	8
Organisation, Termine und Vertragliches	10
Stipendien und Ausbildungsbeiträge	12

Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird in diesem Kursprogramm nur die männliche Form verwendet. Selbstverständlich sind beide Geschlechter gleichwertig angesprochen.  
©Bilder Jab Anstoetz

# Ausbildungsportrait

Die Schweizerische Fachschule für Wohnen & Gestalten ist eine unabhängige, führende Institution auf dem Gebiet der gewerblichen Aus- und Weiterbildung.

Die Fachschule bietet Gewähr dafür, dass alle Absolventen aufgrund ihrer zeitlichen und finanziellen Investition eine optimale, fachliche und praxiorientierte Ausbildung als Gegenleistung erhalten.

## **Ihr Schlüssel zum Erfolg**

Wir lernen heute mehr als je zuvor. Weiterbildung bringt Erfolg, Unabhängigkeit und sozialen Aufstieg. Die Fachschule – als eine der führenden Institutionen auf dem Gebiet der gewerblichen Aus- und Weiterbildung – ist seit über 25 Jahren im Bildungsmarkt tätig.

Das Lernangebot umfasst ein breites Spektrum von berufsbegleitenden Studiengängen, Kursen, Seminaren und Workshops. Ein Bildungsangebot, das modular aufgebaut und ausgesprochen praxisorientiert konzipiert ist. Die Kurse werden berufsbegleitend absolviert.

## **Know-how mit Praxiswissen**

Die Fachschule verfügt über qualifizierte und erfahrene Dozenten aus der Praxis und der beruflichen Weiterbildung. Sie garantieren mit ihrem Know-how und ihrem Praxiswissen, dass das angestrebte Bildungsziel von den Absolventen erreicht wird. Die Wissensvermittlung der Fachschule basiert auf praxisbezogenen Lerntechniken. Absolventen der Fachschule sind gesuchte Berufsleute. Sie sind prädestiniert für die Umsetzung von Konzepten und Projekten. Sie übernehmen aufgrund ihrer Ausbildung eine zentrale Funktion zwischen Planung und Umsetzung, auf die eine wettbewerbsorientierte Wirtschaft nicht verzichten kann.

# Studienkonzept Einrichtungsplaner

## **Grundlagen für die Ausbildung**

Diese Broschüre bildet die rechtliche Grundlage des Lehrgangs. Es gelten die AGB's.

## **Ausbildungsziel**

Die Fachlehrgänge für Einrichtungsplaner haben die Aufgabe, strebsamen und fähigen Berufsleuten eine höhere Fachausbildung zu vermitteln und die sie befähigt, in leitender Stellung (Ausführen anspruchsvoller Einrichtungsberatungen / Chef-Stellvertretung) tätig zu sein. Ausbildungsziel ist die Vorbereitung zur eidg. Berufsprüfung „Einrichtungsplaner“.






























## **Ausbildungsschwergewicht**

Die Ausbildung ist vorwiegend auf die spätere Tätigkeit als leitender Einrichtungsplaner im Fachbereich ausgerichtet und umfasst die komplette theoretische sowie auch die praktische Beratungsschulung. Der vermittelte Lehrstoff ermöglicht das Ablegen der Berufsprüfung für Einrichtungsplaner mit eidgenössischer Berufsprüfung.

## **Aufnahmebedingungen**

Zu den Fachlehrgängen Einrichtungsplaner wird zugelassen: Wer im Besitz eines gültigen Fähigkeitszeugnisses ist, welches in einem der folgenden Berufe erworben worden ist: Innendekorateur, Wohntextilgestalterin, Bodenleger, Hochbauzeichner, Innenausbauzeichner, Verkäufer (Möbel, Teppiche u. Bodenbeläge), Schreiner, Kaufmännischer Angestellter (branchenbezogen), Polsterer (Industrie). Alternativ kann auch ein entsprechender Praxisnachweis erbracht werden.

# Lehrplan Einrichtungsplaner

Raumgestaltung (Projekte) Lichtplanung	
Technisches Zeichnen mit CAD	
Skizzieren und Verkaufsskizzen	
Rechtskunde	
Farbenlehre	
Betriebswirtschaft	
Beratungstechnik	
Informatik Büro in Anwendung	
Beratung Vorhänge	
Schlussprojekt und Repetition	
Beratung Bodenbelag	
Rechnungswesen	
Beratung Möbel	
Beratung Bettwaren	
Beratung Orientteppiche	
Stilanwendung	
Exkursion in Betriebe	
Polstermöbel	
Deutsch (Facharbeit)	
Vorhangtechnik	
Volkswirtschaft	
Massaufnahme von Räumen & Objekten	
Fenstergestaltung	
Grundlagen Lichttechnik / Beleuchtung	
Materialkunde (Leder, Glas, Metall, Stein)	
Beratung Präsentation / Verkaufsunterlagen	
Beratung Auftragsabwicklung	
Arbeits- und Lerntechnik	
Lehrgangsorganisation	
Beratung Wandbespannung	
Beratung Offertwesen	
Deutsch (Korrespondenz)	

Anzahl Lektionen Lehrgang (560)

# Der Unterricht

## **Unterrichtsform**

Die Lehr- und Stoffpläne sind auf die besondere Methodik des an der Fachschule praktizierten Kombinationsunterrichts ausgerichtet. Darin spielt die selbstständige Bearbeitung von Unterlagen sowie von Fallstudien durch den Studierenden zur Unterrichtsvorbereitung, wie auch zur entsprechenden Nachbearbeitung eine wichtige Rolle. Es versteht sich, dass nicht jeder Absolvent gleich viel Zeit für die Bewältigung dieser Aufgaben benötigt. Es kann jedoch davon ausgegangen werden, dass dieser zusätzliche Arbeitsaufwand nochmals der regulären Unterrichtsdauer entspricht.

interieursuisse-Lehrgänge werden nach dem Prinzip des berufsbegleitenden Unterrichts durchgeführt, was einen optimalen Wissenstransfer von der Theorie in die Praxis gewährleistet.

## **Lernmethoden**

Von der Schweizerischen Fachschule werden Lehrmethoden angewendet, die speziell auf die Ausbildungssituation und Interessen in der Kaderschulung ausgerichtet sind. Im weiteren werden praxisbezogene Probleme anhand von Aufgabenstellungen und vor allem von Fallstudien selbstständig oder in Gruppen gelöst. Diese Fallstudien bilden zugleich die Basis für eingehende, fachliche Diskussionen, von denen wiederum ein beträchtlicher Lerneffekt ausgeht.

## **Erfolgskontrolle**

Während des Kurses werden periodisch Erfolgskontrollen durchgeführt. Diese erfolgen in Form von Tests sowie Klausuren, Präsentationen und der Lösung von Fallbeispielen und haben zum Ziel, den Lernfortschritt für den Absolventen transparent zu machen. Der Kursteilnehmer kann dadurch abschätzen, in welchen Fächern noch verstärkte Anstrengungen für einen erfolgreichen Prüfungsabschluss nötig sind.

## **Kursunterlagen**

Neben der einschlägigen Fachliteratur werden auch konkrete Anschauungsmaterialien und spezifische Schulungsunterlagen eingesetzt, die speziell für diesen Kurs geschaffen wurden. Die Anwendungsbezogenheit der vermittelten Lerninhalte wird durch Fallbeispiele verstärkt.

---

### **Klassengrösse**

Die Klassengrösse ist auf 22 Teilnehmer beschränkt. Für überbuchte Kurse gelten folgende Zulassungskriterien: Anzahl Jahre Berufspraxis und besuchte Weiterbildungskurse. Kann die Mindestanzahl von 10 Teilnehmern nicht erreicht werden, wird der Kurs verschoben.

### **Ausbildungsdauer**

6 Module zu je 2 Wochen und 1 Repetitionsmodul zu 1 Woche.

### **Kursgeld (Änderungen vorbehalten)**

Das Kursgeld exkl. Einschreibgebühr (500.00 CHF) beläuft sich auf 13'000.00 CHF. Jeder Teilnehmer erhält aus dem AVE BBF einen Beitrag in der Höhe von 1'000.00 CHF. Ab 1. Januar 2018 tritt die sogenannte Subjektfinanzierung des Bundes in Kraft. Dies ermöglicht jedem Teilnehmer nach absolvierter Berufsprüfung direkt einen Subventionsantrag zu stellen. Hierbei werden 50% des Kursgeldes (aber maximal 9'500.00 CHF) rücksubventioniert. Ob der Teilnehmer die Prüfung bestanden hat oder nicht, ist nicht relevant. Angestellten von Mitgliedsbetrieben steht zusätzlich ein Beitrag aus dem Weiterbildungsfonds in der Höhe von 4'000.00 CHF zu.

# Die Schule

## **Trägerschaft**

Die Fachlehrgänge für Einrichtungsplaner wird von der Schweizerischen Fachschule für Wohnen & Gestalten ausgeschrieben. Dieser Fachlehrgang bereitet die Teilnehmer zur Ablegung der eidg. Berufsprüfung Einrichtungsplaner vor.

## **Unterrichtszeit**

Grundsätzlich gelten folgende Unterrichtszeiten:

08.00 – 12.00 und 13.30 – 17.15 Uhr.

Die jeweiligen Studiendaten sowie die eigentlichen Unterrichtszeiten entnehmen Sie dem Lehr- sowie dem Stundenplan. Diese werden Ihnen vor dem Kursbeginn zugestellt.

## **Unterkunft**

Für Unterkunft und Verpflegung hat jeder Kursteilnehmer selber zu sorgen. Im Ausbildungszentrum ist eine beschränkte Anzahl Zimmer verfügbar. Das Sekretariat nimmt Ihre Anfrage gerne entgegen.

## **Unfallversicherung**

Sowohl Berufsunfall- als auch Nichtberufsunfallversicherung sind Sache des Kursteilnehmers. Von der Schweizerischen Fachschule wird keine entsprechende Versicherung abgeschlossen.

## **Steuerbelege**

Der steuerliche Nachweis für Kursgelder und -kosten ist Aufgabe der Kursteilnehmer. Die Fakturen sind deshalb sorgfältig aufzubewahren. Erkundigen Sie sich bei Ihrer Steuerbehörde bezüglich der Abzugsfähigkeit der Ausbildungskosten.



# Qualitätsgrundsätze Schweizerische Fachschule

Als unabhängige, führende Institution auf dem Gebiet der beruflichen Weiterbildung hat die Schweizerische Fachschule von Anfang an verbindliche Qualitätsgrundsätze aufgestellt, welche Gewähr dafür bieten sollen, dass ihre Absolventen für deren Investitionen an Zeit und Geld ein Optimum an nutzwertorientierter Gegenleistung erhalten:

## **Garantierte Qualität**

Jeder Kursteilnehmer soll sich auf ein solid aufgebautes, reelles Bildungsangebot, das ihm einen optimalen Gegenwert bietet für die von ihm erbrachten zeitlichen und finanziellen Leistungen. Das Qualitätsmanagement System ist nach ISO 9001 zertifiziert.

## **Nutzwert-Orientierung**

Die Leistungen orientieren sich am konkreten Nutzen, den sie ihren Absolventen bringen. Nicht das Angebot der Schweizerischen Fachschule steht im Mittelpunkt dieser Leistungen, sondern das Bedürfnis der Kursteilnehmer, des Marktes, der Verbände und der Wirtschaft.

## **Praxisbezug**

Die Dozenten sind aktive Berufsleute, die sich nicht nur durch praxisnahe Wissensvermittlung, sondern auch durch einen stetig aktualisierten Wissensstand ausweisen.

## **Permanentes Upgrading**

Die Schweizerische Fachschule nutzt ihre besondere Beweglichkeit konsequent zur permanenten Verbesserung ihres Angebotes und zu dessen laufender Anpassung an den neusten Stand des Wissens und der Anforderungen.

## **Durchlässigkeit**

Die Bildungsangebote sind auf bestmögliche Durchlässigkeit ausgelegt, so dass von der investierten Zeit möglichst wenig verloren geht.



Zertifikat  
für

**Schweizerische Fachschule für  
Wohnen & Gestalten**  
Eichholzstrasse 11, 2545 Selzach/ Schweiz

Bureau Veritas Certification bestätigt, dass das Management-System der oben genannten Organisation beurteilt wurde und die in den folgenden Normen/Regelwerken festgelegten Anforderungen erfüllt.

Normen/Regelwerke:

**SN EN ISO 9001:2015**

Anwendungsbereich

**Schweizerische Fachschule für Wohnen & Gestalten  
interieursuisse – Schweizerischer Verband der Einrichtungsbranche**

Datum der Erstzertifizierung: **17.12.2002** Ende des letzten Zertifizierungszyklus: **03.01.2021**  
Datum des Rezertifizierungsaudits: **26.01.2021** Beginn des neuen Zertifizierungszyklus: **04.02.2021**

Während der Gültigkeitsdauer dieses Zertifikates müssen die Anforderungen der Normen/Regelwerke kontinuierlich erfüllt werden, was durch Bureau Veritas Certification regelmäßig überwacht wird.  
Gültig bis: **03.01.2024**

Über die Gültigkeit dieses Zertifikates wird Bureau Veritas Certification auf Anfrage jederzeit Auskunft geben. Weitere Auskünfte über das Managementsystem und den Anwendungsbereich erhalten Sie über die Organisation selbst.

Zertifikatsnummer: **CH11240580** Version: **1** Ausstellungsdatum: **04.02.2021**



# Organisation

## **Grundsätze**

Der Besuch der im Stundenplan aufgeführten Fächer ist obligatorisch. Der lückenlose Unterrichtsbesuch wird durch die grosse Stofffülle und die knapp bemessene Studienzeit begründet. Die hohe Wochenlektionenzahl und die modulare Vermittlung der Lehrinhalte fordern eine hohe Präsenz. Urlaube sind rechtzeitig dem Klassenlehrer einzureichen. Abwesenheiten sind dem Schulsekretariat zu melden.

## **Berechnungsperiode**

Die Absenzen werden pro Semester oder Kursblock abgerechnet. Für die Zulassung ins nächste Semester darf die Dauer der Abwesenheiten 15% nicht überschritten werden.

## **Ausschluss / Abbruch**

Der Kurs kann nur aus triftigen Gründen abgebrochen werden. In solchen Fällen wird das Kursgeld gemäss den geltenden AGB's zurückerstattet. Die Subventionen aus dem allgemeinverbindlich erklärten Berufsbildungsfonds (AVE BBF) und dem Weiterbildungsfonds werden zurückgefordert werden.



## Stipendien und Ausbildungsbeiträge

Jedes Kantonale Amt für Berufsbildung informiert Sie gern über Verfahren und Höhe eines allfälligen Stipendienbeitrages. Die Gesuche richtet der Student in eigener Regie und Verantwortung an das zuständige Stipendienamt.

### **Anmeldetermin**

Letzter Anmeldetermin nach Poststempel ist der 31. Juli eines jeweiligen Kursjahres. Die Aufnahme in die Kurse oder die Zurückstellung wird bis zum 15. des nachfolgenden Monats desselben Jahres eröffnet. Auf diesen Zeitpunkt erhalten Sie auch die definitiven Kursdaten.

### **Kursmodule**

Der Einrichtungsberaterlehrgang erstreckt sich über die Dauer von 1.5 Jahren. Dabei werden die gesamten Lektionen in 13 Module aufgeteilt. Dabei werden immer zwei Module in zwei aufeinanderfolgenden Wochen abgehalten.

### **Schlussprüfung**

Nach dem 13-wöchigen Vorbereitungskurs wird die Berufsprüfung durchgeführt. Die Teilnehmer, welche diese bestehen, erlangen den Titel „Einrichtungsplaner mit eidg. Fachausweis“. Prüfungskosten auf Anfrage.

Schweizerische Fachschule  
für Wohnen & Gestalten

Eichholzstrasse 11  
CH-2545 Selzach

T +41 32 641 66 10  
[info@interieursuisse.ch](mailto:info@interieursuisse.ch)  
[www.interieursuisse.ch](http://www.interieursuisse.ch)